



Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach: Antworten auf Fragen zur Technik und zu Fördergeldern anlässlich der Infoveranstaltung vom Mittwochabend, 2. November in Lenzburg. (Bilder: zVg.)

Förderung von Solarenergie: kostendeckende Einspeisevergütung oder Einmalvergütung?

Antworten auf Fragen zur eigenen Solaranlage

Eine eigene Solaranlage auf dem Dach bringt zwar Unabhängigkeit, kostet aber Geld. Rechnet sich eine solche Investition? Heute und morgen Abend finden Informationsveranstaltungen zu diesem Thema statt.

pd. Der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) fehlt es an Geld. Anlagen, die in den letzten Jahren in die Warteliste aufgenommen wurden, profitieren voraussichtlich nicht mehr von der KEV-Vergütung. Grund dafür ist, dass die Fördermittel im KEV-Topf nicht für alle angemeldeten Anlagen ausreichen werden. Das Bundesamt für Energie rät sogar allen Anlagebesitzern, deren Anlagen ab 2012 in die KEV-Warteliste aufgenommen wurden, die Einmalvergütung in Anspruch zu nehmen. Doch auch die Höhe der Einmalvergütung EIV ist rückläufig. Viele Produzenten von Solarstrom erhöhen aus diesem Grund ihren Eigenverbrauch.

Einmalvergütung bringt Förderbeträge innert nützlicher Frist

Neue Photovoltaikanlagen werden seit 2014 auch mit einmaligen Auszahlungen vom Bund gefördert. Dabei erhalten Anlagenbesitzer zwar nur noch maximal 30 Prozent der Investitionen zurück. Dafür muss nicht mehr lange auf das Geld gewartet werden. Bislang hat das System anders funktioniert: Auf den produzierten Strom einer Anlage erhielt der Besitzer die sogenannte «kostendeckende Einspeisevergütung KEV». Die Ausgaben für die KEV waren allerdings mit einem Kostendeckel bestückt. Deshalb kam es zu mehrjährigen Wartezeiten und jüngere Anlagen profitieren voraussichtlich gar nicht mehr von der Vergütung.

Schnelle Vergütung und mehr Eigenbedarf

«Zwar bekommt man nicht mehr so viel wie früher, aber dafür gibt es den Förderbetrag innert nützlicher Frist», beschreibt Frank Rutschmann vom Bundesamt für Energie die neue Situa-



Eine Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach kann auch in der Nacht Strom liefern – mit einem Energiespeicher.

tion. Betroffen von den neuen Regeln sind sämtliche Photovoltaikanlagen, die weniger als 10 Kilowatt Strom produzieren. Anlagen, die zwischen 10 und 30 Kilowatt leisten, können künftig zwischen Einmalvergütung oder KEV auswählen. Seit der Revision darf man auch den Eigenverbrauch mit Solarstrom vom eigenen Dach decken. Dies war bislang nicht von allen Energieanbietern erlaubt. Aufgrund von grundsätzlich sinkenden Förderungen und gleichzeitig steigenden Strompreisen ist die Erhöhung des Eigenverbrauchs ein sinnvoller Weg.

Eigenbedarf erhöhen mit einem Energiespeicher

Nur etwa ein Drittel des über den Tag erzeugten Solarstroms kann genau

im gleichen Augenblick der Erzeugung verbraucht werden. Abends und in der Nacht funktioniert das nicht. Um seinen Strom auch am Abend nutzen zu können, ist die Stromspeicherung in einer elektrischen Batterie eine technische Möglichkeit. So kann der Grad der Selbstständigkeit, der Selbstnutzungsgrad, gesteigert oder oft sogar verdoppelt werden. Einige Zehntausend solcher elektrischer Hausbatteriespeicher sind heute in Europa schon erfolgreich im Einsatz. Die angebotenen Produkte haben sich in jüngster Zeit stark entwickelt. Moderne Speicher sind kompakter und weisen grössere Kapazitäten auf, als dies noch vor wenigen Jahren möglich war. Zudem sind die Preise stark zurückgegangen – Tendenz anhaltend.

Solaranlagen müssen länger mehr Strom liefern

Aufgrund der tieferen Vergütung legen viele Besitzer ihr Augenmerk vermehrt auf die Qualität ihrer Anlage. Wegen der knapperen Kalkulation geht die Rechnung nur auf, wenn die Anlagen sicher, zuverlässig und dauerhaft Energie liefern können. Als Orientierungshilfe hat der Verband Electrosuisse das erste unabhängige Gütesiegel Swiss-PV-Label entwickelt. In drei Zertifizierungsstufen werden Qualität und Leistung von PV-Anlagen zertifiziert. Die Prüfung umfasst alle Grundlagen von der Planung über Lieferung und Montage bis hin zur Inbetriebnahme und zum Unterhalt. Zusätzlich berücksichtigt werden auch Aspekte wie Schneelast, Hagel, Brand- und Blitzschutz.

INFOANLASS SOLAR

Themen, Termin und Lokalität

Der Infoanlass «Erneuerbare Energien – sinnvoll genutzt und bestmöglich vergütet» zum Thema Solar richtet sich an Anlagenbesitzer und Interessierte.

Eigenverbrauch optimieren bei Einmalvergütung und KEV

Zu diesem Thema referiert Prof. Dr. Franz Baumgartner, Dozent für erneuerbare Energie/Fachbereich Elektrotechnik an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW:

- Was kostet der Strom von der eigenen Photovoltaikanlage – und wie ist die Tendenz?
- Welche Möglichkeiten der staatlichen Förderung von Solaranlagen gibt es?
- Wie sehen die Kosten mit der Einmalvergütung von Solarstrom aus?
- Wie lässt sich der Eigenverbrauch von Solarstrom in Bezug auf die Vergütungsvarianten optimieren?
- Ist das Speichern von Solarstrom sinnvoll und wie wirkt es sich auf den Eigenverbrauch aus?

Tipps zu Planung, Kauf, Montage und Betrieb einer Solaranlage

Zu diesen Themen spricht Hannes Gurzeler, Photovoltaikspezialist und Kundenberater bei Elektrobedarf Troller.

- Was sollten Käufer einer Solaranlage beachten?
- Was sind die wichtigsten Tipps und Infos nach über 600 installierten Anlagen?
- Wie kann ich optimale Erträge aus der Sonnenenergie erzielen?
- Rechnet sich die Investition in eine Solaranlage?

Termin und Lokalität

- **Mittwoch, 2. November**
Weiterbildungszentrum
Lenzburg
Neuhofstr. 36
5600 Lenzburg
Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

Informationen und Anmeldung:
Telefon: 062 745 90 50
Internet: www.elektrobedarf.ch

DIE REFERENTEN



Prof. Dr. Franz Baumgartner

Prof. Dr. Franz Baumgartner ist Dozent für erneuerbare Energie und Referent am Infoanlass «Erneuerbare Energien – sinnvoll genutzt und bestmöglich vergütet» in Lenzburg. Er lehrt im Fachbereich Elektrotechnik an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW (Winterthur).



Hannes Gurzeler

Hannes Gurzeler ist Photovoltaikspezialist, Kundenberater bei Elektrobedarf Troller und Referent am Infoanlass «Erneuerbare Energien – sinnvoll genutzt und bestmöglich vergütet» in Lenzburg.